

Heuer fünf Aufführungen des Doktor-Eisenbarth-Festspiels

Oberviechtach. (lg) Die Festspielstadt Oberviechtach erlebt dieses Jahr erstmals fünf Aufführungen des barocken Volksstücks über das Leben und Wirken von Johann Andreas Eisenbarth. Neu ist auch der Premierentermin an Fronleichnam. Dieser Festtag eignet sich hierfür besonders gut. Die hohe Tribünenauslastung der zurückliegenden Jahre verlangt eine fünfte Darbietung. Darin sind sich die Verantwortlichen um Festspielleiter Manfred Beer einig.

Besonders freut man sich heuer bei der Festspielführung, dass eine gebürtige Oberviechtacherin, nämlich Regierungspräsidentin Brigitta Brunner, die Schirmherrschaft übernommen hat. Beim Schirmherrnbitten im Regierungsgebäude in Regensburg hat sie per Unterschrift feierlich gelobt, "über das Spectaculum zu Oberrn Viehtach" schützend ihre Hand zu halten.



In einem Zusammenwirken von Vereinen, Schulen und Bürgern der Stadt bringt der Doktor-Eisenbarth-Festspielverein seit 2002 das Leben von Oberviechtachs berühmtesten Sohn auf die Bühne. Vor historischer Kulisse entfaltet sich auf dem Marktplatz ein aktionsreiches, fesselndes Spiel, das einerseits ein authentisches Persönlichkeitsbild von Johann Andreas Eisenbarth (1663-1727) vermittelt, andererseits aber auch das barocke Zeitkolorit einfängt.

Begleitet von einer Rahmenhandlung, in der der wiedererstandene Eisenbarth im Dialog mit einem Mädchen seinen Lebensweg schildert, blendet das Volksstück im ersten Teil auf wesentliche biographische Stationen des fahrenden Landarztes: Kindheit in Oberviechtach, Ausbildung zum Chirurgen in Bamberg, Zusammentreffen mit dem gewitzten Gehilfen Pankraz und mit dem medizinischen Gegenspieler Michael von Schmalkald, Examen in Altenburg.

Nach der Pause erleben die Zuschauer beim nächtlichen Spiel - die Vorstellungen beginnen jeweils um 21 Uhr - den prunkvollen Einzug des berühmt gewordenen Wanderarztes. Fanfarenbläser, Trommler, Gaukler und Feuerspucker begleiten die Auftritte des begnadeten Arztes, der europaweit unterwegs ist. Er hilft dem einfachen Volk ebenso wie den dekadenten Adligen. All diese Elemente werden im Festspiel eindrucksvoll auf die Bühne gebracht, bis Eisenbarth schließlich in einer riskanten Operation den preußischen Obristen von Grävenitz am Auge operiert, wofür er vom Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. das begehrte Privileg erhält, in den preußischen Landen als Arzt wirken zu dürfen.

Auch wenn das Stück heuer bereits im achten Jahr aufgeführt wird, Ruhe kehrt im Vorfeld der Inszenierung nie ein. Nach Wolfgang Pöhlmann und Uwe Niederdräing



ist zwischenzeitlich Michael Eckl der Regisseur, der mit den Proben längst begonnen hat. Dominik Gierlach, der zu den Stammspielern zählt, verkörpert heuer den Doktor Knallheister. Dafür erarbeitet der Regisseur ein neues Figurenkonzept, denn der junge Dominik Gierlach wird den Doktor anders auf die Bühne bringen als seine Vorgänger Karl Skalicky und Alexander Wunder.

Auch Olaf Niederdräing ist Stammspieler, der nach einer beruflich bedingten Pause heuer als Suffgraf wieder in Erscheinung tritt, was nach Meinung von Regisseur Michael Eckl von einem "guten Betriebsklima" innerhalb der Truppe zeugt. Florian Waldherr, der viele Jahre den Eisenbarth und zuletzt den Suffgraf spielte, muss aus beruflichen Gründen passen. Bemerkenswert, aber gar nicht so selten in Volksspiel-Ensembles ist die Mitwirkung von drei Generationen der Familie Berger. Lisa-Marie spielt das Mädchen, das zusammen mit Eisenbarths Geist das Handlungsgeschehen begleitet, ihr Vater Ludwig Berger verkörpert den Meister Heinigke, während Ludwig Berger sen. den Vater des Eisenbarth-Hansl in der Oberviechtacher Kindheit darstellt.

Bei der Technik erfolgt auch heuer wieder eine Weiterentwicklung in der Ausstattung, denn einstige Anschaffungen waren nicht auf Dauerhaftigkeit angelegt. Heute ist das Oberviechtacher Eisenbarth-Volksstück fest im Reigen der ostbayerischen Festspiele verankert. Das nächtliche Spiel mit seinen ausladenden Volksszenen auf der Freitreppe vor der Stadtpfarrkirche und seinen spektakulären artistischen Vorführungen der Gauklertruppe um Ludwig Pfeiffer wird wieder viele Gäste nach Oberviechtach locken. Diese genießen auch das Markttreiben am frühen Abend, wenn man sich vor Spielbeginn auf dem Marktplatz vor der Festspielarena stärkt, sich bei Spielen unterhält oder das eine oder andere Mitbringsel erwirbt, während der Kolping-Spielmannszug mit seinen klanggewaltigen Auftritten musikalisch auf den nahenden Beginn der Festspiels hinweist.